

Concours franco-allemand

EPREUVE D'ALLEMAND

Jeudi 28 mars 2019

13h30 à 18h00

(durée conseillée : 1h30)

Coeff.2

Ce sujet est composé de 2 pages

FRIDAYSFORFUTURE - Merkt Ihr nicht, wie wir Alten Euch ausplündern?, DANIEL STELTER, Cicero.de, 7. März 2019

Liebe „Fridays For Future“-Kids,

spätestens wenn Bundeskanzlerin Merkel Euren Protest unterstützt, ist es Zeit aufzuhorchen. Die Kanzlerin ist bekannt für ihre Fähigkeit, Stimmungen aufzunehmen und sich danach zu richten – und nur deshalb schon solange an der Macht. Legendär ist ihr Kurswechsel gleich nach der ersten gewonnenen Wahl, weg von liberalen Reformen, hin zum fürsorgenden Sozialstaat. Danach der Atomausstieg nach dem Tsunami im fernen Japan, obwohl erst kurz davor eine Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke beschlossen wurde. Schließlich [als sie plötzlich] 2015 Grenzen für die Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan usw öffnen ließ.

Nun also „Fridays For Future“. In ihrem Videopodcast verkündete die Kanzlerin am vergangenen Samstag, dass sie es sehr begrüße, dass „junge Menschen, Schülerinnen und Schüler demonstrieren und uns sozusagen mahnen, schnell etwas für den Klimaschutz zu tun“. [...]

Doch aufgepasst. Der nüchterne Beobachter weiß, dass es der Kanzlerin nicht so sehr um Eure Anliegen geht, sondern vielmehr um die Sicherung der nächsten Koalitionsoption für die Union: das von Merkel schon lange angestrebte Bündnis mit den Grünen. Wenn man dabei auch noch junge Wähler wie Euch für die eigene Partei mobilisieren kann, umso besser.

Nebenbei kann Merkel außerdem von den eigentlichen Problemen des Landes ablenken. Denn die Aufgaben und Schwierigkeiten, die auf Euch zukommen, sind weitaus größer, als Ihr denkt. Ihr habt allen Grund, wütend zu sein auf die Politik der vergangenen Jahrzehnte. Dabei dürften die Folgen dieses Politikversagens für Euch weitaus schlimmer sein als der Klimawandel. [...] Wohl keine Generation ist so egoistisch mit den Ressourcen eines Landes umgegangen wie die heute regierende. Die Liste der Versäumnisse [manquements] ist lang und erschreckend. Wenn Ihr die lest und überdenkt, habt Ihr erst recht Grund, nächste Woche wieder auf die Straße zu gehen – dann aber für die Zukunft unseres Landes.

Vermutlich habt Ihr es schon gehört. Wir, die Alten, setzen voll auf Euch! Wir leisten uns immer höhere für Renten und Gesundheitsausgaben, und da wir dafür nicht vorgesorgt haben, setzen wir auf Eure Beiträge in der Zukunft. [...] Ihr werdet uns einfach mehr von Euren Einkommen abgeben. Macht Ihr doch gern – oder?

Sparen tun wir übrigens auch nicht. Das wird aber nicht verraten. Allein zwischen 2008 und 2018 hat die Bundesregierung 280 Milliarden Euro mehr ausgegeben. [...] Wie Ihr dafür zahlen sollt? Das ist uns doch egal. Jedenfalls haben wir richtig an allem gespart, was es Euch in Zukunft leichter machen würde, die Lasten zu schultern [faire face à ces dépenses] : So haben wir die Investitionen [...] mehr als halbiert, was zu einer immer älteren staatlichen Infrastruktur führt. Beispielsweise wurde die Hälfte der Autobahnbrücken zwischen 1965 und 1975 gebaut. Diese Brücken waren nie für die heutigen Verkehrsmengen ausgelegt und sind als wirtschaftlicher Totalschaden einzustufen. Bei den Straßen und bei der Bahn sieht es nicht besser aus, seit dem Jahr 2000 wird hier ebenfalls von der Substanz gelebt. [...]

Vielleicht müsst und wollt Ihr in der Zukunft nicht mehr so viel reisen und lieber alles digital bewältigen. Das Problem ist allerdings, dass wir einfach keine Lust hatten, in ein zukunftsfähiges Internet zu investieren. [...] Eure Bildung ist uns auch nicht so wichtig. Hauptsache, Ihr macht irgendwie Abitur und studiert irgendwas. Dann erfüllen wir die Anforderungen der OECD, die eine möglichst hohe Akademikerquote zum Ziel setzt, damit wir ähnlich wie Italien endlich wieder eine ansteigende Jugendarbeitslosigkeit schaffen. Konsequentermaßen senken wir also die Leistungsstandards unserer Schulen, und sicherlich werden wir Euer Engagement jeden Freitag nicht bei den Prüfungen bestrafen. Da findet sich sicherlich ein Kompromiss, zum Beispiel, indem wir ein weiteres Halbjahr an Schulstoff einfach streichen. Ihr müsst ja auch nicht Ingenieure werden. Genderstudien sind doch auch nett. Vermutlich auch einfacher, lassen doch Eure Leistungen in Mathematik und Deutsch schon seit Jahren immer mehr nach.

Richtig wichtig ist uns aber, dass wir immer eine gute Stimmung im Land haben. [...] Der Ausstieg aus der Kohle, für den Ihr jeden Freitag demonstriert, wird einiges kosten. 80 Milliarden Euro stehen im Raum. [...] Sicher ist, dass Strom dann noch teurer wird und vor allem, dass wir Strom aus Atomkraftwerken in Frankreich und aus Kohlekraftwerken aus Polen beziehen werden. Der Umwelt nutzt das nichts, aber wir haben ein gutes Gefühl!

Genauso wie 2015. Angetrieben von dem Wunsch, der Welt unser freundliches Gesicht zu zeigen, haben wir die Zuwanderung von mehr als einer Million Menschen zugelassen, ohne Bedürftigkeit oder ökonomischen Nutzen zu prüfen. Da die Mehrzahl der Zuwanderer über keine oder nur geringe Bildung verfügt, die Integrationsbereitschaft nicht bei allen Neubürgern gegeben ist und die Anforderungen der Wirtschaft an das Qualifikationsniveau immer mehr steigen, müssen wir davon ausgehen, dass wir auf Jahrzehnte hinaus Milliarden für die Versorgung dieser Menschen aufwenden werden.

Wie Ihr seht, ist einiges schief gelaufen in den vergangenen Jahren. Für uns, die Alten, ist das nicht so wichtig. Für Euch hingegen ist das hoch relevant. Während die Politiker Euch das Märchen vom reichen Land erzählen, das sich alle möglichen Projekte ohne ökonomischen Wert und immer größere Zahlungen für die Alten leisten kann, sind die Zukunftsaussichten für Euch nicht wirklich rosig !

I-FRAGEN ZUM TEXT (9 Punkte)

Antworten Sie in einigen (5 – 10) Sätzen auf die folgenden Fragen! **Sie dürfen aber nicht ganze Sätze zitieren oder abschreiben. [... und Vorsicht, der Text ist voller Ironie!]**

1) Wie analysiert der Autor Merkels Politik? (3 Punkte)

2) Welche Meinung vertritt der Autor in der Bildungspolitik? (3 Punkte)

3) Was hält der Autor von den umweltpolitischen Zielen der „FRIDAYSFORFUTURE » - Demonstrationen? (3 Punkte)

II-SCHRIFTLICHER AUSDRUCK (11 Punkte)

Kann Deutschland ein Modell für die anderen europäischen Staaten sein? (Ausgangsbasis für Ihre Überlegungen können die im Text behandelten Themen sein!)

Schreiben Sie einen Aufsatz von 300 Wörtern (+/- 10%).